



- Diagnostik
- Therapie
- Forschung
- Arzt und Patient
- Gesundheitspolitik
- SHG-Adressen

Schwerpunktthema

Chronische Entzündungen

FOTO: LEONARDO DE CARVALHO AUF PIXABAY

- 15-Minuten-Test
- Disulfiram-Therapie
- TCM

- Netzwerk
- Therapie-Bremsen
- Gewichtszunahme

- Wege zur Selbstheilung
- Plötzlicher Tod

„Wunderbare Dinge erwarten Dich noch auf Deinem Weg. Du musst nur weitergehen.“ (Unbekannt)

Diesen Spruch fand ich heute auf der Bestecktasche meines Frühstückstabletts. Richtig, zu Hause bekomme ich kein Frühstückstablett hingestellt. Ich bin noch im Krankenhaus, Neurochirurgie, und meine OP hatte (hoffentlich) wirklich nichts mit meiner Borreliose zu tun. Ich bin seit acht Jahren gesund, zumindest ohne Symptome. Aber der Spruch ist wichtig. Ohne den festen Glauben daran wäre ich nämlich vermutlich auch heute noch krank.

Nach Justin Bieber, dem ehemaligen und nun allmählich erwachsen werdenden Teeny-Star und letztes an die Fan-Gemeinde gehende Borreliose-Opfer, ist die Krankheit „unheilbar“. Ich bin mir nicht sicher, was er damit meint, er hat sich jedenfalls deswegen nicht aufgegeben. Auch Justin Bieber hat, wie die bisher mindestens 15 anderen prominenten Borreliosebetroffenen, jahrelang ohne korrekte Diagnose oder gar Behandlung gelitten. Viele von den Leserinnen und Lesern dieser Zeitschrift kennen das auch. Es ist eben nicht für jeden möglich oder leicht, aus eigener Tasche die Kosten aufzubringen, die für eine (vielleicht) effiziente Behandlung erforderlich sind. Das gilt ganz sicher für die USA, in denen Behandlungskosten enorm hoch sind. Leider gilt dies aber auch für Deutschland, weil die meisten Spezialisten nur privat abrechnen. Verständlicherweise, weil der erforderliche Aufwand von den Kassen nicht honoriert wird.

Aber: Aufgeben kommt nicht in Frage.

Drei Dinge sind wichtig: **Glaube** an eine lebenswerte Zukunft, **Hoffnung** auf Gesundwerden, **Konsequenz** im Handeln. Das dritte ist mir ganz besonders wichtig, weil ich sehe, wie gerade daran viele Betroffene scheitern. Das fängt damit an, dass man bereit ist, für seine Zukunft Einsatz zu bringen. Es ist eben nicht alles abgedeckt durch Versicherungen – auch wenn es unbedingt richtig ist, für einen vollen Ersatz der Behandlungskosten durch die Versicherungen zu kämpfen – sehr oft allerdings ohne Erfolg. Übrigens: Unser Verein darf per Satzung keine einzelnen Mitglieder finanziell unterstützen.

Einsatz ist aber nicht nur finanzieller Einsatz. Wir wissen: Nicht jede Behandlung ist für jeden Betroffenen wirksam, oft gibt es bei Behandlungen auch zunächst einmal „harte Zeiten“, die durchgehalten werden müssen. Das ist auch bei dem neuen Hoffnungsmittel Disulfiram (dazu im Heft S. 38) nicht anders. Wer nichts wagt, der nichts gewinnt. Wer zu früh aufgibt, nährt Hoffnungslosigkeit. Also dran bleiben. Es gibt Mittel und Wege – immer.

Ich sammle übrigens wieder Erfolgsgeschichten für einen zweiten Band des erfolgreichen Büchleins „Lyme Borreliose – Gesundwerden ist möglich“. Wenn Sie selbst eine solche Geschichte haben oder jemanden kennen, der vielleicht eine hat, schreiben Sie sie bitte auf und schicken sie mir an unsere Geschäftsstelle oder direkt an mich Vorstand@borreliose-bund.de. Es muss nicht nobelpreisverdächtig sein, der Inhalt und die persönlichen Erlebnisse machen es aus.



Dr. Astrid Breinlinger

DIAGNOSTIK	Seite
■ Borreliose-Test in 15 Minuten?	3
■ Die Hauptakteure der Borreliose-Diagnostik	4
 Borrelia spekuliert	4
■ Mit Bakteriophagen Borrelien aufspüren	5
■ Was sind Phagen?	5
SCHWERPUNKT FATIGUESYNDROM	
■ Genetik entscheidet über Chronifizierung	7
■ Impressum	8
■ Chronische Systemische Entzündung	9
■ Entzündungen – Schmelzbrände im Körper	16
■ Entzündungsfördernde Ernährung	20
■ Heilpraktikerwissen	21
■ Antientzündlich essen gegen Depression	22
■ Chronische-systemische Entzündung mit TCM behandeln	23
■ TCM – Patientenbericht	25
■ Borreliose = Immunmanagement = Ursachenmanagement	27
■ Teufelskreis: Borreliose und Gewichtszunahme	37
THERAPIE	
■ Disulfiram	38
■ Antibiotika in China leicht zu bekommen	40
■ Hunde haben bessere Chancen	40
■ Neue Wege zur Selbstheilung	41
■ Immer mehr Qualitätsmängel bei Arzneimitteln	42
FORSCHUNG	
■ Sportliche leben länger	43
■ Zecken sammeln für Hohenheim	44
GESUNDHEITSPOLITIK	
■ Borreliose-Diagnostika – ein Riesengeschäft	45
■ Borreliose in der Schwangerschaft	45
■ NRW Fasching	46
■ Kopf in den Sand: EU-Borreliose-Meldepflicht	46
VERSCHIEDENES	
■ Justin Bieber und die Borreliose	47
■ Nacktfotos für Borreliose-Therapie	47
ARZT UND PATIENT	
■ Plötzlicher Tod als Folge einer Lyme-Borreliose	48
■ Neues Netzwerk Seltene Erkrankungen	49
■ Erneuerte FSME-Leitlinie	50
MEDIEN	
■ Abschreiben nicht verboten	51
■ Borreliose im Schleim der Welt	52
BFBD	
■ Suche nach Redakteur für Borreliose Wissen	53
■ Nachruf: Sigrid und Johannes Frosch	53
■ Nachruf: Wir haben uns verlaufen	54
■ Borreliose-Patientennachmittag in Germering am 25. April 2020	55
■ Wer macht was im BFBD	57
■ Der Newsletter – nur für Mitglieder	58
■ Adressen Selbsthilfegruppen	60
■ Aktuelle Magazine des BFBD	62

Mit Bakteriophagen Borrelien aufspüren und eliminieren

Ein neues Kapitel in der Borreliose-Diagnostik und -Therapie?

Die Praxis Dr. Klemann in Pforzheim testet seit vergangendem November den **Phelix Phage-Test**, einen neuartigen Borreliose-Test, der auf der Basis von Bakteriophagen Bakterien detektiert. Als Bakteriophagen bezeichnet man verschiedene Gruppen von Viren, die auf Bakterien als Wirtszellen spezialisiert sind. Sie brauchen Bakterien, um sich zu vermehren. Als Viren besitzen sie zwar keinen eigenen Stoffwechsel, sie versuchen jedoch, eine passende Wirtszelle zu finden, diese zu befallen, um sich dadurch zu vermehren. Dadurch produzieren sie eine große Anzahl von Kopien, die die Bakterien, die die Infektion verursachen, weiter infizieren und in bestimmten Fällen dezimieren.

■ Auszüge aus der Beschreibung des Testes des Labors RED Laboratories N.V. / S.A./ Belgien (Übersetzung):

Bakteriophagen sind allgegenwärtig und Teil des natürlichen „Ökosystems“ der Lebens- und Replikationszyklen von Bakterien. Wir haben beschlossen, uns auf Bakteriophagen als Ziel für den direkten Nachweis einer Infektion zu konzentrieren, da Bakteriophagen spezifisch sind und die Anzahl der Krankheitserreger-Bakterienpopulationen übersteigen.

■ Ein anderes Prinzip als ein Antikörper-Test

PCR-basierte Assays sind ein direkter Erreger-Nachweis durch genetischen Fingerabdruck – in aller Regel aus Blut oder Urin oder auch Gewebeproben – werden im klini-

schon Umfeld immer häufiger, aber nicht routinemäßig eingesetzt und bieten gegenüber der Serologie (Antikörper-Tests wie Elisa, Westernblot) verschiedene Vorteile. Im Gegensatz zur Serologie sind sie **nicht auf die Entwicklung von Antikörpern angewiesen**, was mehrere Wochen dauern kann, und nicht alle Patienten sind in der Lage, Antikörper überhaupt zu entwickeln.

■ Nicht Bakterien, sondern Bakteriophagen suchen

PCR-Tests erkennen das Vorhandensein von Infektionserregern direkt. Trotzdem hat ein PCR-Test auch Grenzen: Beim DNA-Test wird nicht zwischen lebenden und toten Organismen unterschieden. Das (neue) Konzept ist, dass wir nicht mehr nach den Bakterien suchen, sondern nach Bakteriophagen, die nach den Bakterien suchen, um zu überleben. Das genetische Material des Bakteriophagen ist spezifisch für die Bakterien, mit denen es assoziiert ist. Dies bedeutet, dass die verschiedenen Bakterienarten unterschiedliche Bakteriophagen aufweisen.

■ Das Labor erläutert:

Bakteriophagen treten nur bei aktiven bakteriellen Infektionen auf; ein phagenbasierter Test ist daher ein **direkter Beweis für eine aktive Infektion**. Das bisher ungelöste Problem bei PCRs zum Nachweis von Borrelien liegt in ihrer geringen Empfindlichkeit. Wir haben eine direkte und spezifische Methode entwickelt, die empfindlicher ist. Unsere Nachweismethode (Patentiert von

Phelix R & D und der Leicester University, WO2018083491A1) besteht darin, auf das Vorhandensein von Prophagen im lysogenen Zyklus der Bakterien abzielen. Genauer gesagt besteht eine Möglichkeit, die Empfindlichkeit eines PCR-Assays zu erhöhen und darin die Anzahl der PCR-Ziele zu erhöhen. Im Gegensatz zu den derzeitigen PCR-Methoden in der Lyme-Diagnose zur Amplifikation bakterieller genomischer DNA-Regionen, die nur eine Kopie in jedem Bakterium aufweisen, schlagen wir einen empfindlicheren, phagenbasierten PCR-Assay zum Nachweis von *Borrelia burgdorferi sensu lato* vor. Dazu zielen wir auf eine Phagen-DNA-Sequenz, die für *Borrelia burgdorferi* und *Borrelia recurrentis* -Arten spezifisch ist.

Unsere aktuellen phagenbasierten Projekte konzentrieren sich nun auf eine Reihe anderer Bakterien, die bekanntermaßen an chronischen bakteriellen (zeckenübertragenen) Infektionen beteiligt sind, wie *Rickettsia*, *Bartonella*, *Sutterella* und *Mycoplasma*. Bakteriophagen könnten ein diagnostisches Instrument werden, beruhend auf dem Prinzip dass – wenn (spezifische) Phagen gefunden werden – müssen auch lebende Bakterien vorhanden sein. **Phagen suchen verzweifelt im Blut nach Bakterien**, denn wenn sie diese nicht finden, sterben sie. Und sie sind viel zahlreicher als Bakterien; es gibt 10 bis 100 Bakteriophagen pro Bakterium.

■ Eigene Erfahrung mit genanntem Phagentest:

Ein Patient (Neuro-Borreliose, Liquor-serologisch gesichert, drei-

Entzündungen – Schwelbrände in unserem Körper

Von Ute Fischer

Was haben eine Schnittverletzung, ein Herzinfarkt, Zahnfleischentzündung, ein Schlaganfall, Diabetes, ein Magengeschwür, Krebs und anderes gemeinsam? All diesen Beschwerden und Erkrankungen liegt eine Entzündungsreaktion zu Grunde. Entzündungen sind nicht einfach Reparaturmaßnahmen oder Notsignale unseres Körpers, damit sich eine Wunde schließt oder dass eine Blutvergiftung verhindert werden soll. **Die akute Entzündungsreaktion ist ein wichtiger Bestandteil der Heilung.** Unsere Immunzellen sind intensiv an der Wundheilung beteiligt. Entzündungen, die nach getaner Arbeit aber einfach weitermachen, sich chronifizieren und wahre Schwelbrände im Körper anfangen, sind fast immer Auslöser von scheinbar banalen Unpässlichkeiten und teilweise von richtig schweren Krankheiten.

Schwellungen und Schmerzen sind Ausdruck einer Entzündung. Sie ist die Antwort unseres Körpers auf einen Reiz, der durch Keime (zum Beispiel Borrelien), Verletzungen, extreme Kälte oder Hitze oder körperfremde Eiweiße ausgelöst wird. Dadurch wird unsere Körperpolizei (Immunzellen) alarmiert. Hunderte von Signalstoffen wirken mit, um Erreger und Zelltrümmer wegzuschaffen. Und am Ende sind es wieder Botenstoffe, die die Entzündungsreaktion beenden, damit das verletzte Gewebe wieder gut heilt.

■ Die Endsilbe –itis kennzeichnet Entzündungsprozesse.

Nahezu jedes Organ und Gewebe und auch die Gefäße können von Entzündungen betroffen sein. Wenn

dabei das Notprogramm des Körpers nicht wirkt und vor allem nicht abgeschlossen wird, kommt es zu chronischen Entzündungen. Und damit kann ein Teufelskreis beginnen, dessen Anfang unbekannt bleibt und der auch nur schwer ein Ende findet und sich über den gesamten Organismus verteilen kann. **Das Haus brennt. An vielen Stellen gleichzeitig. Kann man es löschen? Und wo fängt man an?**

Entzündungshemmende Medikamente zum Beispiel helfen, so einen Prozess zu beenden. Voraussetzung ist jedoch, dass man die Entzündungsreize nicht weiterhin anfeuert, zum Beispiel durch Rauchen, Umweltgifte und gedankenlose Ernährung. Chronisch verlaufende Entzündungsreaktionen können in unseren Gefäßen wahre Brände entfachen, die schlimmstenfalls zu den gefürchteten Blutgerinnseln und damit zu Herzinfarkt und Schlaganfall führen.

Jahrzehnte lang machte uns die Ärzteschaft glauben, Herzinfarkt und Schlaganfall kämen von sogenannter „Adernverkalkung“, von Verstopfung unserer Gefäße mit Cholesterin und irgendwelcher Plaques (Fettflecken), die noch nie jemand gesehen hat. Vor zu viel Fettverzehr wurde gewarnt. Doch: Nur bei etwa der Hälfte aller Herzinfarkte ist der Cholesterinspiegel unnormal. Mehr als zwei Drittel aller Herzinfarkte und Schlaganfälle betrifft versorgende Gefäße, die nicht oder nur wenig verengt sind. Es gibt jede Menge Herztode von Menschen, deren Cholesterinspiegel und Blutdruck nie zu hoch, die weder übergewichtig noch Raucher waren. Und warum ist die Herzinfarkt- und Schlaganfallrate bei Franzosen und Spaniern niedriger,



obwohl deren Fettverzehr höher ist? Tatsächlich liegen deutliche Hinweise dafür vor, dass die gefäßverändernde Atherosklerose und damit auch deren Folgen wie Herzinfarkt und Schlaganfall von Anfang an auf entzündliche Prozesse zurückzuführen ist.

■ „Wir sind das Opfer unseres Lebensstils“

...so fasste Prof. Dr. rer.nat. Michaela Döll bereits 2005 in einer bemerkenswerten Arbeit zusammen, wie wir uns selbst mit Messer und Gabel, mit Alkohol, Rauchen und Strahlung auf unser Ende zuarbeiten, statt unserem Organismus die besten Chancen zu geben, Eindringlinge abzuwehren, schicksalshafte Ereignisse abzumildern und bisherige Fehler wieder gutzumachen.

■ Mit den freien Radikalen beginnt der Rost in unseren Gefäßen.

Das sind Teilchen, die durch Ernährung und Umwelt entstehen, die in unserem Körper Oxidationsprozesse (wie das Rosten von Eisen) in

Die kleinen Zünder ausfindig machen, ausschalten, und Feuer löschen

Von Marlene E. Kunold

Als Borreliosepatient ist man mit so vielen Symptomen, Befindlichkeiten, Empfindlichkeiten, Belastungen, Stoffwechselstörungen, und passend dazu mit einer Informationsflut diesbezüglich konfrontiert. Wer soll da den Wald noch sehen vor lauter Bäumen? Die chronische Entzündung spielt eine große Rolle bei der chronischen Borreliose. **Doch sind nicht immer die Borrelien die Übeltäter.** Sie mischen mit, sind aber niemals alleinige Auslöser der chronischen Entzündung.

Grundsätzlich gilt: Je mehr „Nebenschauplätze“, desto gravierender sind die Borreliosesymptome und desto umfangreicher die Behandlung. Man kann selbst viele Heilungsschritte autonom gehen. Anleitungen hierzu findet man im Kongress „Borreliose Selbst Heilen“ (www.borreliose-selbst-heilen.de)

Die ausreichende Zufuhr von Sonnenlicht (ohne Sonnen-Cremes oder -brillen), die tiefe Atmung und der erholsame Schlaf, die Vermeidung

von Mobilfunkstrahlung sind ganz grundsätzliche Notwendigkeiten, um eine Eindämmung der Entzündung zu ermöglichen.

Hier ein paar ausgewählte Beispiele:

1. Sauerstoffmangel im Gewebe

Maßnahmen: Es gibt verschiedene Wege, das Gewebe besser mit Sauerstoff zu versorgen: Chlorophyll, rechtsdrehende Milchsäure, Wasserstoffperoxid und Chlordioxidlösung (äußerlich), Tiefenatmung, Bewegung an der frischen Luft (am besten im Wald!)

2. Gewebsazidose oder Stoffwechselazidose (Störung des Säure-Basenhaushaltes)

Sauerstoffmangel geht einher mit Übersäuerung; beide heizen Entzündungen an. Mit Basenmangel ist nicht nur der Mangel an basischen



Mineralien gemeint, sondern in erster Linie der Mangel an Natriumbicarbonat (NaBi). 70 Prozent unseres Basenpuffers funktionieren über NaBi, Natron. Die Gewebsazidose bezeichnet übersäuertes Bindegewebe oder Organewebe.

Maßnahmen: Nach jeder Dusche die noch feuchte Haut mit Natron einreiben. Auf der Haut belassen bis zur nächsten Dusche.

Die Stoffwechselazidose spielt sich bereits im Stoffwechsel ab, der hierdurch empfindlich gestört ist.

Maßnahmen: Morgens als Erstes (und nur dann) ¼ Teelöffel Natron in warmem Wasser trinken. Diese Maßnahmen wurden von mir labor-gestützt geprüft und für erfolgreich befunden.

3. Biofilme

In der Biologie und Biochemie kennt man sie schon lange. Dass sie auch im menschlichen Körper heute vorkommen, ist relativ junges Wissen. Ein Biofilm ist ein sehr zäher, gegen Angriffe aller Art optimal geschützter Zusammenschluss aus „bösen“ Keimen, Metallen, Pilzen, Fäulnisbakterien, auch Parasiten, Einzellern ebenso wie Würmern, und vor allem auch Borrelien.



Schema eines Biofilms

Therapie-Bremsen erkennen und abstellen

Vorwort der Redaktion: Dieser Bericht ist umfangreich, vielen Lesern vielleicht zu lang, aber trotzdem eine der seltenen und notwendigen Zusammenfassungen der Dinge, die uns krank machen und die selbst eine ursächliche richtige Behandlung behindern können. Nicht nur bei der Borreliose kennt man das Phänomen, dass ein und dieselbe Therapie den einen Menschen heilt und bei einem anderen gar nichts bewirkt. Der Umweltarzt Dr. Adrian

Stoenescu aus Wuppertal schuf hier eine vermutlich komplette Darstellung aller möglichen Therapie-Bremsen und Anleitungen, wie man sie erkennen und beseitigen kann. Dass er dabei unseren Körper als Unternehmen charakterisiert, das Ursachenmanagement betreiben muss, hilft vermutlich, sich mehr auf die eigene Verantwortung zu konzentrieren. Nennen wir diesen Beitrag also Managementberatung in Sachen Gesundheit.

Borreliose = Immunmanagement = Ursachenmanagement

Von Adrian M. Stoenescu

Sie sind der Big Boss einer riesigen Firma, der Hauptverantwortliche, wenn es hart auf hart kommt. Ihre Firma ist ein Geheimtipp und nur wenigen Eingeweihten bekannt. Über die internen Angelegenheiten sind Sie bestens und rechtzeitig informiert. Dafür sorgen permanent Ihre Abteilungsleiter (Organe). Lesen Sie deren ausführlichen Berichte (Sprache des Körpers) oder ist all das für Sie ein langweiliges Geklatsche? Haben Sie das Gefühl, dass in der Firma (Körper) alles gut läuft? Haben Sie ein Ohr für Ihre gut informierten und verlässlichen Mitarbeiter oder verlassen Sie sich ausschließlich darauf, dass diese gute Arbeit in Ihrem Sinne leisten und Ihre Firma „am Leben halten“? Wenn Ihr Motto dabei jedoch lautet: „Es wird schon gut gehen“, **dann möchte ich Sie aus dieser Blauäugigkeit herausholen.**

Betrachten Sie sich als ein zusammengewürfelter Haufen von 650 Muskeln, 206 Knochen, 100 Organen, 68 Gelenken und ein paar Milliarden Zellen, die 300.000 Aktivitäten gleichzeitig verrichten. Trockene Zahlen, nicht wahr? Ist ein Wald die Summe aller Bäume? Nein, sonst würde er „Park“ heißen. Ist eine

Familie die Summe aller Mitglieder? Ist eine Firma die Summe aller Angestellten? Nein. Die Verstrickung, die Dynamik untereinander, die Vernetzung, die Kommunikation, die Solidarität, die Loyalität, die Gemeinschaft, die Hilfsbereitschaft, das alles macht Ihre Firma (Ihren Körper) aus. Gossiping (deutsch: Klatsch, Tratsch) ist der wissenschaftliche Begriff über den ständigen Informationsfluss innerhalb eines geschlossenen Systems, die Dynamik innerhalb des Systems.

Das System ist Ihr Körper

Ihr Körper ist eine ehrliche Haut. Nichts verbirgt er. Einziges Problem könnte sein: Wir verstehen ihn nicht, obwohl er nach einem Generalplan funktioniert (ein anderes Wort für die Körperintelligenz). Freizügig gibt der Körper Informationen preis; er spricht permanent mit uns durch Symptome, Gefühle, Rückenschmerzen, Muskelanspannungen. Sein Ziel ist es, den Betrieb immer am Laufen zu erhalten. Um jeden Preis. Medizinisch heißt das: Homöostase (Konstanz des inneren Milieus eines Organismus).



Auch dafür gibt es ein Bild: Ein paar alte Damen sitzen auf einer Parkbank. Sie tratschen und erzählen sich ihre Erlebnisse, jeden Ärger, jede Veränderung ihres Alltags. Alle kennen sich gut. Sie stehen ja schon ein Leben lang ständig miteinander in Verbindung. Jede Belastung wird gemeinsam erlebt. Genauso kommunizieren der Körper, seine Organe und seine Zellen permanent mit uns. So lange wie nur möglich. Und wir sind der Chef, dem er Jahre lang treu dient. Oft haben Chefs das Bedürfnis, dass jemanden von außen kommen sollte, der die Firma mit